

Inhalt

Vorwort	9
1. Einführung	11
1.1. Primi inter pares? Eine Bergamasker Kurierfamilie und ihr Weg ins Brüsseler Generalpostmeisteramt	16
1.2. Stand der Forschung und Quellen	24
1.2.1. Forschungsüberblick zu den ›Brüsseler Taxis‹	24
1.2.2. Quellenlage	33
1.3. Die Taxis und die Kunst: theoretische und methodische Vorüberlegungen	35
1.3.1. Zwischen Ortsbezug und Internationalismus: Topografie und Bedeutungsgefälle der taxisschen Kunstpatronage	36
1.3.2. ›Archäologie‹ der niederländischen Zeit der Taxis zwischen Objekt, Inventar und Narration	40
1.3.3. Nachrichtenüberbringung, Kunstvermittlungen und Kulturtransfer als Geschichtsperspektive ›von unten‹	48
2. Oberitaliener in Flandern. Zur Positionierung der ersten Taxis im Herrschaftsgefüge der habsburgischen Niederlande	53
2.1. Zur Rollenfindung des ersten Brüsseler Generalpostmeisters Franz von Taxis (1459–1517) unter Philipp I. und Margarethe von Österreich	54
2.1.1. Mecheln als Lebensmittelpunkt des Franz von Taxis	54
2.1.2. Franz von Taxis als Kunstsammler im höfischen Umfeld Margarethes von Österreich	62
2.1.3. Kreation eines Berufsbildes: Die Postmeisterporträts des Franz von Taxis	66
2.1.4. Zwischen Frömmigkeit und Repräsentation: Das Stundenbuch des Franz von Taxis, nach 1512	75
2.2. Zur Frage nach dem Ort familiärer Memoria	83
2.2.1. Eine <i>gloggen</i> für Cornello: Zuwendungen gegenüber der bergamaskischen Herkunftsregion	83
2.2.2. Jenseitsvorsorge eines Kuriers: Cornello, Innsbruck, Mecheln und Brüssel	86

2.2.3. Zur Stiftung der Grabkapelle in der Brüsseler Notre-Dame du Sablon	90
2.3. ›Pietas‹ und ›fama‹ der Brüsseler Generalpostmeister im Spiegel einiger Kunststiftungen für die Notre-Dame du Sablon	93
2.3.1. Die Teppichfolge mit der Legende der Notre-Dame du Sablon, 1516–18	94
2.3.2. Altarstiftung eines reichen Mannes – Franz von Taxis als Stifter von Bernard van Orleys Hiob-Lazarus-Polyptychon?	113
2.3.3. Zur Frage eines verlorenen Stifteraltars des Franz von Taxis ...	127
3. Inmitten einer Konstellation von Höfen. Die Taxis, die Kaiserstadt Brüssel und ihre Strategien des Bleibens während des niederländischen Aufstandes	131
3.1. ... <i>binnen desen lande</i> : Zur Anbindung der Taxis an die habsburgischen Niederlande in der Ära Karls V.	133
3.1.1. Das ehemalige ›Hôtel de Tassis‹ am Brüsseler Sablon als Familiensitz und Postzentrale	133
3.1.2. Zu Gast im Hause Taxis? Von Chifflets Bericht eines Brüsseler Aufenthalts des tunesischen Königs Muley-Hassan 1535 und dessen Doppelbildnis mit Baptista von Taxis in den <i>Marques d'Honneur</i>	143
3.1.3. Ein Blick auf den Familienaltar des Baptista von Taxis († 1541)	155
3.2. Von der Kunst des Bleibens und der damit verbundenen Bedeutung des Brüsseler (Kunst-) Netzwerks der Taxis	164
3.2.1. Aufsteiger unter sich: Die Familien Taxis und Boisot und ihre Ländereien im Brüsseler Südwesten	165
3.2.2. »Madame des postes« Louise Boisot, der Botaniker Carolus Clusius und der Brüsseler Garten der Taxis	169
3.2.3. Trüffel, Nachrichten und Kunst: Die Taxis als ›heißer Draht‹ nach Italien für Antoine Perrenot de Granvelle	180
3.3. Krise als Chance: Profilierungsmöglichkeiten der Taxis während des Achtzigjährigen Krieges (1568–1648) und ihr Niederschlag in der Kunst	187
3.3.1. Eine Altarflügelstiftung des Söldnerführers Johann Baptista von Taxis in den nördlichen Provinzen	191
3.3.2. Epitaph des Söldnerführers Johann Baptista von Taxis in der Minoritenkirche zu Köln	195
3.3.3. Ein Taxis in der <i>Heldenrüstkammer</i> Erzherzog Ferdinands von Tirol	200
3.3.4. Epitaph des Antwerpener Domdekans Roger von Taxis, Bruder des Brüsseler Generalpostmeisters, nach 1593	204

3.4. Nachbarschaft verpflichtet: Die Taxis und die Brüsseler Notre-Dame du Sablon nach 1585	212
3.4.1. Michiel Coxcies Armbrustschützen-Triptychon – eine taxissche (Teil-) Stiftung im Kontext des Wiederaufbaus der Notre-Dame du Sablon nach 1585	213
3.4.2. Brüssel–Madrid, um 1600. Zur spanischen Kunstpatronage des Brüsseler Diplomaten Johann Baptista von Taxis	221
3.4.3. Rückbesinnung auf lokale Verbindlichkeiten: Erste gegenreformatorische Bauprojekte der Taxis in Brüssel unter den Erzherzögen Albrecht und Isabella	228
4. Aufstieg durch Kunst(vermittlung)? Zur Verquickung von Kunstpatronage, Kunst- und Objektvermittlungen und Karriere der Brüsseler Generalpostmeister	235
4.1. Sammeln und Vermitteln als Aufstiegsfaktor: Lamoral von Taxis (1557–1624), Kunstagent Kaiser Rudolfs II. und erster erblicher Reichsgeneralpostmeister	236
4.1.1. Lamoral von Taxis als Künstlerfreund, Sammler und Kunstvermittler am Prager Kaiserhof	236
4.1.2. <i>cercare et far cercare se si trovasse qualche quadretto</i> : Kunst- und Objektvermittlungen der Taxis für Kaiser Rudolf II. (1604–1610)	241
4.1.3. Ein unbekanntes Porträt des Lamoral von Taxis von Hans von Aachen, vor 1612	253
4.2. Zurück in Brüssel: Statusaffirmation, ›italianità‹ und Genealogie in der Brüsseler Kunstpatronage des Lamoral von Taxis, 1612–1624	260
4.2.1. Stiftung einer Loreto-Kapelle in Buizingen, 1615	261
4.2.2. »ORIGO APUD BERGOMATES AB ANTIQUO ILLUSTRIS FUIT«: Zur Stiftung eines Familienepitaphs in der Notre-Dame du Sablon, 1614	266
4.2.3. Genealogische Forschungen oder der Versuch, aus der Vergangenheit die Zukunft zu machen	274
4.3. Zur verlorenen Brüsseler Kunstsammlung der Taxis im Spiegel der Quellen des Regensburger Familienarchivs (FTTZA)	283
5. Zusammenfassung	299
6. Anhang	310
6.1. Tabellen	310
6.1.1. Stammtafel der Brüsseler Taxis	310
6.1.2. Tabellarische Übersicht der einbezogenen Kunstaufträge, chronologisch	312

6.2. Quellentranskripte	318
6.2.1. <i>Belder en sceldereyen</i> : Exzerpt aus dem Nachlassinventar des Franz von Taxis	318
6.2.2. Korrespondenz Ferdinando – Lamoral von Taxis, 1600–1610 bzw. 1613–1621	319
6.2.3. Nachlassinventar des Lamoral Claudius von Thurn und Taxis, 1676	367
6.3. Verzeichnisse	433
6.3.1. Literatur- und Quellenverzeichnis	433
6.3.2. Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	457
6.3.3. Fremdsprachliches Glossar zu den quellentextlich erwähnten Kunstgegenständen	457
6.3.4. Orts- und Personenregister	459
6.3.5. Abbildungsnachweis	471